

UNTERWALLIS

Bartgeier ohne Nachwuchs

Derborence. – In diesem Jahr wird im Wallis kein Bartgeier flügge. Das Brutgeschäft des im Gebiet von Derborence lebenden Paars ist gescheitert, wie die Nachrichtenagentur SDA unter Berufung auf François Biollaz vom Bartgeier-Netzwerk Westschweiz meldete. Laut seinen Angaben lässt sich das Scheitern auf verschiedene Faktoren zurückführen. So sei der Frühling recht kalt gewesen. Möglicherweise sei das Jungtier krank geworden oder die Nahrung könnte ihm gefehlt haben. Für eher ausgeschlossen hält der Biologe eine Störung durch Menschen, da der Horst in einem Schutzgebiet liegt. Bei zwei Brutpaaren in Graubünden besteht dagegen noch Hoffnung auf Nachwuchs im Horst.

Blocher kommt

Siders. – Alt Bundesrat Christoph Blocher ist morgen Dienstag, den 6. Mai, bei der SVP des französischsprachigen Wallis zu Gast. Blocher wird in der Aula der Hochschule Wallis in Siders für die Volksinitiative «Für demokratische Einbürgerungen» werben, die am kommenden 1. Juni zur Abstimmung gelangt und nach Darstellung der SVP die Masseneinbürgerung bekämpft und für mehr Sicherheit sorgen soll. Türöffnung ist um 19.00 Uhr. Für das Treffen mit Christoph Blocher haben die Parteifreunde aus dem Mittel- und Unterwallis einen Kantinebetrieb und musikalische Unterhaltung organisiert.

Die schönsten Tätowierungen

Conthey. – Die Mehrzweckhalle von Conthey ist am Wochenende vom 17./18. Mai Schauplatz der inzwischen 14. Alchemy Tattoo Expo. Bei diesem Wettbewerb werden mehr als 70 Tattoo-Künstler und vier Piercer aus der Schweiz und dem Ausland zur Nadel greifen und sich in neun Kategorien in einem friedlichen Wettstreit messen. Die Arbeiten der drei besten Tätowierer jeder Kategorie werden prämiert. Die grösste Tattoo-Show der Schweiz läuft samstags von 10.00 bis 2.00 Uhr und sonntags von 10.00 bis 22.00 Uhr. Neben zahlreichen Ständen und Shows wird am Samstagabend die Band «Lies» (Deep Purple tribute Band) zusätzlich für Stimmung sorgen. Nähere Informationen gibts auf www.alchemy-tattoo-expo.ch.

Raiffeisen plant «drive-in»

Collombey-Muraz. – Die Raiffeisenbank Haut-Léman will in Collombey-Muraz ein neues Bankgebäude mit einem Drive-in-Schalter errichten. Der futuristisch anmutende Bau soll neben neuen Bankräumlichkeiten den ersten Bankomaten des Kantons beherbergen, an dem die Bankkunden ihre Geschäfte abwickeln können, ohne dafür aus dem Fahrzeug aussteigen zu müssen, wie Bankdirektor Blaise Fournier gegenüber «Le Nouvelliste» erklärte. Der Neubau mit dem Drive-in-Schalter soll spätestens Anfang 2010 – zum 100-Jahr-Jubiläum der Bank – in Betrieb genommen werden.

«Z'Rafji» darf nicht vergammeln

Die Junge Wirtschaftskammer will das «Rafji» als Naherholungsgebiet erhalten – und sucht dafür Sponsoren

Brig-Glis. – Oft liegt das Gute und Wertvolle so nahe, dass es kaum noch bekannt ist. Das ist beim «Rafji» der Fall. Das Briger Naherholungsgebiet «vor der Haustür» bedarf dringend des Unterhalts. Es droht zu vergammeln. Die Junge Wirtschaftskammer Brig will sich jetzt dieses verkannten Kleingebiets annehmen.

Eben noch hat man die «Gasenhauer» vom Hansrüedi im Ohr gehabt, der gestern auf dem Stadtplatz auftrat. Und nur fünf, sechs Minuten später taucht man ein in eine Welt der Gräser, der Sträucher und Bäume, betritt ein kleines, wildromantisches Universum voller Vogelgezwitscher und Frühlingsdüfte – «Z'Rafji».

Das «nächste» Naherholungsgebiet

Für manche Brigerinnen und Briger ist das Naherholungsgebiet «Rafji» so etwas wie ein erweiterter Spiel- und Abenteuerplatz, ein Ort, mit dem manche Jugenderinnerung verknüpft ist. Für Einheimische und auch Gäste könnte «Z'Rafji» das nächstgelegene Naherholungsgebiet von Brig-Glis sein, denn der Einstieg zum angenehmen angelegten Pfad, der rund 150 Höhenmeter zwischen dem Rhonesand und der Biela überwindet, liegt nur einen Steinwurf vom Schulhausplatz und damit vom Stadtzentrum entfernt.

In den letzten Jahren vernachlässigt

«Z'Rafji» ist laut einem Bericht am Wegesrand ein Naherholungs- und Schutzwald, der auf der Steilflanke einer Schiefersteinverwerfung von der Biela hinunter ins Rhonesand abfällt. 1962 hat die BURGERSCHAFT von Brig das Gebiet der Stadtgemeinde abgetreten. 1998 sind einige Anstrengungen unternommen worden, um das Gebiet zu erschliessen und mit ein paar Schrifttafeln zu versehen. Doch jetzt präsentiert sich die ganze Anlage in einem teils bedenklichen Zustand: Büsche und Sträucher wachsen ein, Stützbalken auf der Talseite des Weges sind morsch und brechen weg, vereinzelt fehlen Geländer oder sie sind so wackelig, dass sie kaum mehr als Handlauf dienen dürfen, Trittbalken sind beschädigt – kurz: «Z'Rafji» wirkt vernachlässigt



Die Projektgruppe «Rafji»-Sanierung der Jungen Wirtschaftskammer Brig bei der gestrigen Begehung. Sie ist voller Zuversicht, dass sich die 30000 Franken zur Rettung des «Rafji» aufbringen lassen.

Fotos wb

und droht zu vergammeln. Offenbar hat die Werkeigentümerin, die Stadtgemeinde, hier in den letzten Jahren kaum mehr zum Rechten geschaut; die Behörden haben «Z'Rafji» wohl einfach aus den Augen verloren.

Junge Wirtschaftskammer als Retterin

Das ist auch ein paar «Rafji»-Fans in der von Fernando Willich präsidierten Jungen Wirtschaftskammer Brig aufgefallen, die sich zum Anlass ihres 40-jährigen Bestehens im vergangenen Jahr vorgenommen hat, das Naherholungsgebiet wieder instand zu stellen und damit aufzuwerten. «Z'Rafji» lädt zum Spazieren und Verweilen ein, zum Bummeln und zum Blick auf Brig, den Bahnhof und Naters. «Bedauerlicherweise wurden die Wege und lauschigen Plätzchen in den letzten Jahren vernachlässigt», sagt Mathias Gsponer, der die Projektgruppe leitet, die sich die Rettung des «Rafji» zum Ziel gesetzt hat. In-nerhalb Jahresfrist möchte man die Wege instand stellen, die Beseitigung erneuern, die Brücken ersetzen, neue Sitzgelegen-



Das nächstgelegene Naherholungsgebiet: Nur fünf Minuten vom Stadtzentrum entfernt liegt der Einstieg ins wildromantische «Rafji».

heiten einrichten, Abfallkörbe aufstellen. «Erstens wird damit das Naherholungsgebiet wieder vermehrt ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt und zweitens wird eine an sich ausge-

sprochen attraktive und kurze Fusswegverbindung zwischen dem Rhonesand und der Biela wiederbelebt», umschreibt Gsponer die Zielsetzungen der Sanierung.

Jetzt werden Sponsoren gesucht

Nach den bisherigen Abklärungen der rührigen Projektgruppe wären in einer ersten Phase rund 30000 Franken nötig, um die wichtigsten Unterhalts- und Sanierungsarbeiten auszuführen. Dazu sucht die Projektgruppe der Jungen Wirtschafts-

kammer jetzt Sponsorinnen und Sponsoren: Die Abstufungen der Zuwendungen reichen dabei fein säuberlich abgestuft von Platin (10000 Franken) über die anderen Edelmetalle bis zu Bronze (1000 Franken). «Wir sind uns bewusst, dass das recht viel Geld ist, aber wir haben bereits erste Zusagen für Beiträge und sind optimistisch», zieht die Projektgruppe eine erste Bilanz. Die Sponsorensuche soll bis Ende 2008 abgeschlossen sein; die Bauphase würde dann vom Frühling bis in den Sommer 2009 hineinreichen. lth

Ehrenplatz für Gastgeber

Atemschutzwettkampf in Stalden

Stalden. – (wb) Die Atemschutzspezialisten der Feuerwehr von Adligenswil haben am 26. April den Atemschutzwettkampf in Stalden gewonnen. Die Gastgeber aus Stalden belegten den guten zweiten Rang.

An dem friedlichen Wettstreit hatten sich Atemschutzleute von neun Feuerwehren beteiligt. Während des ganzen Tages herrschte ein reges, spannendes Treiben an den verschiedenen Wettkampforten. Geschicklichkeit, sportliche Fitness, aber auch fachliches Können der Atemschutzleute waren gefragt. Natürlich kam bei dem Treffen auch die Kameradschaft nicht zu kurz. Beim abendlichen Ausklang wurden die Mannschaften für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet.

Beim letzten Wettkampf vor Jahresfrist in St. Niklaus schwang Stalden obenaus. Den

Staldner Feuerwehrleuten fiel deshalb die Ehre zu, den diesjährigen Atemschutzwettkampf zu organisieren. Nach dem Sieg der Feuerwehr aus dem luzernischen Adligenswil wird diese

nun im nächsten Jahr den Wettstreit ausrichten.

Rangliste: 1. Adligenswil LU. 2. Stalden. 3. Embd. 4. Randa. 5. Täsch. 6. Grächen. 7. St. Niklaus. 8. Root LU. 9. Eisten.



Die glücklichen Sieger des Atemschutzwettkampfs.

Foto wb

Deutscher Alpinist von Lawine mitgerissen

An der Aiguille d'Argentière

Orsières. – (wb) Bei einem Lawinenniedergang an der Aiguille d'Argentière bei Orsières ist am vergangenen Samstag ein deutscher Alpinist verletzt worden.

Der 35-jährige Tourengänger wollte zusammen mit einem Kameraden den Gipfel der Aiguille d'Argentière besteigen, um anschliessend mit den Skiern ins Tal zu fahren, wie die Kantonspolizei Wallis mitteilte. Als die beiden

Alpinisten kurz nach 11.00 Uhr im Couloir «Barbey» auf einer Höhe von 3800 Metern mit Steigeisen aufstiegen, löste sich kurz unterhalb des Gipfels eine Schneeverwehung und riss einen der Tourengänger rund 500 Meter in die Tiefe. Der Mann zog sich dabei Verletzungen zu und wurde mit einem Helikopter der Air Glaciers ins Spital von Sitten eingeliefert. Laut Polizeiangaben sind seine Verletzungen nicht lebensgefährlich.